

Große oder kleine Lösung für Angelbeck?

Stadt Lönigen möchte im Überhäsigen Viertel weitere Baumöglichkeiten schaffen

Lönigen (hb). Zunächst drei neue Bauplätze will die Stadt Lönigen in Angelbecks Ortsmitte ausweisen. Das Vorhaben erläuterte jetzt Bauamtsleiter Hermann Dirks in der ersten Mitgliederversammlung des neu formierten Vereins „Überhäsige Dorfgemeinschaft – Die fünf Dörfer über der Hase“.

Zu Beginn der gut besuchten Versammlung im Dorfgemeinschaftshaus in Angelbeck stellte Vereinsvorsitzender Daniel Willen die Strukturen und Ziele der Überhäsigen Dorfgemeinschaft mit den Teildörfern Angelbeck (mit Haseknie), Huckelrieden, Röpke, Winkum und Ehren vor. „Ein wichtiges Ziel ist ein noch stärkeres und geschlosseneres Auftreten nach außen“, betonte er. Trotz der Bündelung der gemeinsamen Interessen des Viertels im Süden der Stadtgemeinde Lönigen in einem mitgliederstarken Verein blieben die Ansprechpartner der Teildörfer erhalten, erklärte Willen.

Das bislang jüngste Baugebiet im Überhäsigen Viertel bilden mehrere neue Bauplätze „Am Haseknie“ im südwestlichen Lönin-



© Benken

Daniel Willen

ger Stadtbereich. Die Stadt will aber wegen der starken Nachfrage nach Baugrundstücken im Überhäsigen Viertel noch weitere Baumöglichkeiten schaffen.

Derzeit plant die Stadt, in der geschlossenen Ortschaft Angelbeck drei zusätzliche Bauplätze

anzubieten, die sich auf einer rund einen halben Hektar großen städtischen Fläche befinden. Die geplanten Grundstücke „Am Schützenplatz“ werden jeweils ca. 1000 Quadratmeter groß sein und könnten in einem beschleunigten Verfahren ausgewiesen werden, berichtete Dirks. Bauwillige seien bereits vorhanden.

Die Bauplätze sollen zwischen der Kreisstraße 164 und dem Dorfgemeinschaftshaus/Schützenplatz in einem Mischgebiet entstehen, in dem sich bereits Landwirtschaft und eine Gärtnerei befinden. Betonklötze möch-

ten die Dorfbewohner dort aber nicht. Die Zuwegung müsste bei einem beschleunigten Verfahren über den kleinen Bolzplatz erfolgen, der danach nicht mehr zum Fußballspielen genutzt werden kann. Erhalten bleibt hingegen das „Schulwäldchen“ nördlich der alten Schule.

Die Alternative zur schnellen Ausweisung dreier neuer Bauplätze, so Dirks, sei ein größeres Verfahren. Dadurch könnten mehr Bauplätze geschaffen werden. Die Zuwegung müsste dann von der Kreisstraße aus erfolgen. Damit würden aber der Landkreis und die Straßenbaubehörde in Lingen mit ins Boot kommen und das Verfahren werde circa ein halbes Jahr länger dauern.

Mehrere Anwohner sprachen sich für den Erhalt des häufig genutzten Bolzplatzes aus und tendierten zu einem größeren Verfahren. Dirks verwies darauf, daß Pro und Contra im Herbst noch einmal von den Bürgern in einer Auftaktveranstaltung erörtert werden könnten. Im Planungs- und Umweltausschuss der Stadt steht das Thema bereits am 24. August auf der Tagesordnung.



Städtische Planung: Zwischen Kreisstraße und Schützenplatz könnten bald neue Bauplätze in Angelbecks Ortsmitte entstehen. Foto: hb